

Nigeria: „Miss Umwelt“ aus Lagos

Misimi Isimi ist erst 11 Jahre alt und aktive Umweltaktivistin. Sie animiert andere Kinder, und durch ihr Beispiel als Müllsammlerin will sie verantwortungslose Erwachsene wachrütteln. Sie liebt ihre Stadt, in der 21 Mio. Anwohner täglich 10.000 Tonnen Müll produzieren, deren Müllabfuhr ineffizient und deren Recycling Kapazität minimal ist. Dem BBC Reporter sagte Misimi, dass es „ihre Mission sei, Lagos zu retten“. 30.11.2018

Guinea-Bissau: Tropen Paradies u. Natur Labor

Das dem Kleinstaat Guinea-Bissau vorgelagerte Archipel Bijagos, bestehend aus 88 meist kleinen Inseln, ist nicht nur wunderschön, sondern beherbergt mehrere der tödlichsten Krankheiten unserer Erde, darunter Malaria, Trachom, Elephantiasis und Wurmerkrankungen. Seit Jahren arbeiten medizinische Forscher auf den Inseln, um Krankheiten auszurotten. Ihr größter Erfolg bisher gelang gegen die gefährliche Augenkrankheit Trachom; die Zahl der Betroffenen sank von 25% auf 0.3% der Bevölkerung. Die Trennung vom Festland garantiert größere Kontrolle und Genauigkeit... 30.11.2018

Republik Zentralafrika: Blutiger Angriff

Am 15. November überfielen bewaffnete der muslimischen Séléka Gruppe die Kathedrale von Alindao und ein nahes Flüchtlingscamp, mordeten und brannten. Unter den 42 Toten sind auch der Generalvikar Abbé Blaise Mada und ein weiterer Priester. Die 27.000 traumatisierten Kriegsflüchtlinge sind auf der Flucht. Kardinal Dieudonne Nzapalainga aus Bangui besuchte Alindao, rügte das Fehlverhalten der Blauhelme und, zusammen mit den andern Bischöfen, setzte den 1. Advent als Gebets- und Trauertag für die Opfer an. Alle befürchten ein Scheitern der Friedensverhandlungen. 30.11.2018

Tansania: Dunkle Wolken über dem Land

Als der „Bulldzer“ vor drei Jahren Präsident wurde, Besserungen vorantrieb und Korruption bekämpfte, galt Magufuli als Hoffnungsträger. Inzwischen haben sein autokratischer Führungsstil sowie Verhaftungen und Verschwinden von Kritikern und Journalisten die Furcht vor einer Diktatur genährt. Die Hetzjagd auf Schwule, das Unterrichtsverbot für schwangere Mädchen und besonders der Rausschmiss des EU-Botschafters aus Tansania ließen die Welt aufhorchen. Die Weltbank hat 300 Mio. US\$ für Bildungsprojekte auf Eis gelegt, und EU-Geberländer erwägen ihre weitere Finanzpolitik. Doch Magufuli rechnet mit Geld aus China, das an keine Bedingungen gekoppelt ist. 29.11.2018

DR Kongo: Zehntausende begrüßen Tshisekedi

Gestern kehrte der Oppositionskandidat aus Belgien nach Kinshasa zurück, um mit seinem Vizekandida-

ten Kamerhe in den Wahlkampf einzusteigen und Kabilas Partei zu besiegen. Die beiden hatten sich von der in Genf geformten Koalition von 7 Oppositionskandidaten nach nur wenigen Stunden zurückgezogen.... Die wiederholt verschobene Wahl ist für den 23. Dezember angesetzt. 28.11.2018

Kamerun: Erneut Priester getötet

Der junge kenianische Priester, Pater Cosmas Ombato Ondari, Mitglied der Mill-Hill Missionare, arbeitete seit seiner Priesterweihe letztes Jahr in der kamerunischen Stadt Kembong. Er wurde nach dem Gottesdienst von vorbeisenden Soldaten erschossen. P. Cosmas hat sich besonders der Gläubigen angenommen, die durch den Konflikt zwischen Separatisten und Sicherheitskräften im englischsprachigen Südwesten aus ihren Heimatdörfern vertrieben wurden. Er ist schon das 4. Opfer des Klerus seit Juni 2017, als der Bischof von Bafia tot aufgefunden wurde. 26.11.2018

Mosambik: 12 Tote bei neuer Angriffswelle

Am frühen Freitag überfielen Milizen ein Dorf im Grenzgebiet Nangade und töteten 12 Menschen, darunter Frauen und Kinder: Sie gebrachten Mächeten oder verbrannten die Opfer in ihren Häusern. Tausende Bewohner der Region flohen über den Grenzfluss Rovuma nach Tansania. Es war der dritte Angriff innerhalb eines Monats, und immer noch sind Identität und Motiv der Drahtzieher nicht ganz klar. Man vermutet Islamisten... 26.11.2018

Uganda: Auf der Party in den Tod

Das Schiff kenterte am frühen Samstagabend in Ufernähe des Viktoria-Sees, unweit von Kampala. 26 Passagiere konnten gerettet werden; 29 wurden tot geborgen... Die Zahl kann sich dadurch erhöhen, dass die Passagiere keine Rettungswesten trugen und in Partystimmung waren. 26.11.2018

900 Migrant an einem Tag gerettet

Spanische Einheiten holten sie aus 18 sinkenden Booten. Weniger glücklich sind über 100 Flüchtlinge, die am 10. Nov. von einem Frachter an Bord genommen und in den libyschen Hafen Misrata gebracht wurden. Die meisten weigerten sich, das Schiff zu verlassen; sie würden lieber an Bord sterben, als nach Libyen zurückkehren. Doch nach 10 Tagen wurden sie mit Gummikugeln und Tränengas von Bord gezwungen. 26.11.2018

Weitere Nachrichten der Woche

[Eritrea: UN hebt Sanktionen auf](#)

[Äthiopien: Der erste eigene Satellit](#)

[Kenia: 3 Chinesen vor Gericht](#)

[Südafrika: Tote Bienen – weniger Honig](#)

[Marokko: Vorfreude auf Papstbesuch](#)

[Marokko: „Schnellste Bahnstrecke Afrikas“](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.